

# Wia i und mei Weib glebt habn (Ehestreitlied)

Vors.: Stefan Sautner und Julius Kuhm, Mönchhof  
Aufz.: Walter Deutsch und Sepp Gmasz  
Privatsammlung Sepp Gmasz

1. Wia i und mei Weib glebt habn, des tuat koa Mensch glaubn. So  
fried - lich, so fröh - lich als wia a Paar Taubn.  
Und wenn ma uns kriagn, kriagts oa - ne aufs Hirn, ja die  
letz - te muaß kriagn, daß die Haar da - vo fliagn.

2. Heit z' Mittag beim Essen,  
hammas weida nia triebn.  
Da is uns koa Schissal,  
koa Teller net blieb'n.  
Sie hat mas gworfn am Kopf, und i habs glengt bei die Haar,  
und so hamma uns gherzt, dass die Zeit net lang war.
3. Und wias nocha gstorbn is,  
war i bald narrisch wordn.  
Da hats ma so load tan,  
i kanns gar net sagn.  
Und wann i wissen tat, dass lebn tat, tat is no moi ausgrabn,  
und tats no amoi mitn Hammerl aufs Hirn aufschlagn.

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union